

Wir können mit dir unser Leben wagen - ein Passionsoratorium

Text: Detlev Block (2014)
Musik: Matthias Drude (2014-15)

Prolog 1. Sprecher

Passionsdarbietungen in Gestalt von Passionsspielen sind seit dem 17. Jahrhundert vor allem in Süddeutschland und Österreich verbreitet. Sie entspringen meist einem Gelübde, welches die Abkehr von Kriegs- und Pestgefahren zum Ziel hatte. Jesu Leiden und Sterben wurden dargestellt, um als Heil- und Gegenmittel in gegenwärtigen und künftigen Gefahren zu wirken.

Anders dort, wo die Reformation und besonders Martin Luther Einfluss gewonnen hatten.

Hier galt das Leiden und Sterben Christi als ein Geschehen, mit dem das Entscheidende für das Heil der Menschheit bereits geschehen war. Nicht um eine Beschwörung der Passion Jesu konnte es also gehen, sondern um ihre Vergegenwärtigung. Dem entsprechen Passionsmusiken mehr als Passionsspiele.

Es musste - Luther hat es unermüdlich eingeschärft - davon gesungen und erzählt werden, was "für uns" Menschen geschehen ist und gilt. In dieser Tradition steht auch das folgende Werk.

(Dieser Text kann auch im Programmheft abgedruckt werden und bei der Aufführung entfallen).

2. Lied der Hoffnung

$\text{♩} = 88$
Solo (eventuell im Gehen zum Altarraum von einem entfernten Ort aus)

1. Violine *p*

7

1. VI. *p*

13 Solo Englischhorn *p*

E. H. *p*

S. mit Gemeinde ad lib. *p*

1. Du hast das Kreuz, das schwär-zes - te, ge-tra-gen bis in die Tie - fe der Ver-lo-ren - heit. Wir kö-nen mit dir
2. Wie vie - le To - de sind wir schon ge-stor-ben, in wie-viel Dun - kel ha-ben wir ge- steckt! Und im-mer wie- der

A. *p*

1. Du hast das Kreuz, das schwär-zes - te, ge-tra-gen bis in die Tie - fe der Ver-lo-ren - heit. Wir kö-nen mit dir
2. Wie vie - le To - de sind wir schon ge-stor-ben, in wie-viel Dun - kel ha-ben wir ge- steckt! Und im-mer wie- der

T. *p*

1. Du hast das Kreuz, das schwär-zes - te, ge-tra-gen bis in die Tie - fe der Ver-lo-ren - heit. Wir kö-nen mit dir
2. Wie vie - le To - de sind wir schon ge-stor-ben, in wie-viel Dun - kel ha-ben wir ge- steckt! Und im-mer wie- der

B. *p*

1. Du hast das Kreuz, das schwär-zes - te, ge-tra-gen bis in die Tie - fe der Ver-lo-ren - heit. Wir kö-nen mit dir
2. Wie vie - le To - de sind wir schon ge-stor-ben, in wie-viel Dun - kel ha-ben wir ge- steckt! Und im-mer wie- der

18

E. H.

S.

A.

T.

B.

Refrain:

un-ser Le-ben wa-gen, weil dei-ne Lie-be uns da-zu be-freit. Herr, uns-re Hoff-nung ist am Kreuz er-schie-nen,
 hast du uns er-wor-ben mit dei-nem Wort das Ster-ben-de er-weckt.

un-ser Le-ben wa-gen, weil dei-ne Lie-be uns da-zu be-freit. Herr, uns-re Hoff-nung ist am Kreuz er-schie-nen,
 hast du uns er-wor-ben mit dei-nem Wort das Ster-ben-de er-weckt.

un-ser Le-ben wa-gen, weil dei-ne Lie-be uns da-zu be-freit. Herr, uns-re Hoff-nung ist am Kreuz er-schie-nen,
 hast du uns er-wor-ben mit dei-nem Wort das Ster-ben-de er-weckt.

un-ser Le-ben wa-gen, weil dei-ne Lie-be uns da-zu be-freit. Herr, uns-re Hoff-nung ist am Kreuz er-schie-nen,
 hast du uns er-wor-ben mit dei-nem Wort das Ster-ben-de er-weckt.

23

To Ob. Oboe

E. H.

S.

A.

T.

B.

1. VI.

2. VI.

1. Vla.

1. Vc.

und Blät-ter grü-nen aus dem to-ten Holz. 3.Herr, und kein En-de muss ein En-de blei-ben, wenn wir die Welt mit

und Blät-ter grü-nen aus dem to-ten Holz. 3.Herr, und kein En-de muss ein En-de blei-ben, wenn wir die Welt mit

und Blät-ter grü-nen aus dem to-ten Holz. 3.Herr, und kein En-de muss ein En-de blei-ben, wenn wir die Welt mit

und Blät-ter grü-nen aus dem to-ten Holz. 3.Herr, und kein En-de muss ein En-de blei-ben, wenn wir die Welt mit

und Blät-ter grü-nen aus dem to-ten Holz. 3.Herr, und kein En-de muss ein En-de blei-ben, wenn wir die Welt mit

und Blät-ter grü-nen aus dem to-ten Holz. 3.Herr, und kein En-de muss ein En-de blei-ben, wenn wir die Welt mit

und Blät-ter grü-nen aus dem to-ten Holz. 3.Herr, und kein En-de muss ein En-de blei-ben, wenn wir die Welt mit

und Blät-ter grü-nen aus dem to-ten Holz. 3.Herr, und kein En-de muss ein En-de blei-ben, wenn wir die Welt mit

und Blät-ter grü-nen aus dem to-ten Holz. 3.Herr, und kein En-de muss ein En-de blei-ben, wenn wir die Welt mit

S.  dei - nen Au - gen sehn. Des Le - bens Baum wird wie - der Knos - pen trei - ben und ei - nes Ta - ges vol - ler

A.  dei - nen Au - gen sehn. Des Le - bens Baum wird wie - der Knos - pen trei - ben und ei - nes Ta - ges vol - ler

T.  dei - nen Au - gen sehn. Des Le - bens Baum wird wie - der Knos - pen trei - ben und ei - nes Ta - ges vol - ler

B.  dei - nen Au - gen sehn. Des Le - bens Baum wird wie - der Knos - pen trei - ben und ei - nes Ta - ges vol - ler

1. Vi. 

2. Vi. 

1. Vla. 

1. Vc. 



S.  Blü - ten stehn. Herr, uns - re Hoff - nung ist am Kreuz er - schie - nen, und Blät - ter grü - nen aus dem to - ten Holz.

A.  Blü - ten stehn. Herr, uns - re Hoff - nung ist am Kreuz er - schie - nen, und Blät - ter grü - nen aus dem to - ten Holz.

T.  Blü - ten stehn. Herr, uns - re Hoff - nung ist am Kreuz er - schie - nen, und Blät - ter grü - nen aus dem to - ten Holz.

B.  Blü - ten stehn. Herr, uns - re Hoff - nung ist am Kreuz er - schie - nen, und Blät - ter grü - nen aus dem to - ten Holz.

1. Vi. 

2. Vi. 

1. Vla. 

1. Vc. 

37 *Solo*

Fl. *f*

Ob. *mf*

Kl. *mf*

Fg. *mf*

1. Hn. *mf*

2. Hn. *mf*

Chor vierstimmig + Gemeinde: c. f.

S. *f*
4. Wir sind be-ru - fen, Hoff-nung aus-zu sä - en, dass je-des Kreuz ein Sa-men-korn ge-winnt, und für das Heil der

A. *f*
4. Wir sind be-ru - fen, Hoff-nung aus-zu sä - en, dass je-des Kreuz ein Sa-men-korn ge-winnt, und für das Heil der

T. *f*
4. Wir sind be-ru - fen, Hoff-nung aus-zu sä - en, dass je-des Kreuz ein Sa-men-korn ge-winnt, und für das Heil der

B. *f*
4. Wir sind be-ru - fen, Hoff-nung aus-zu sä - en, dass je-des Kreuz ein Sa-men-korn ge-winnt, und für das Heil der

1. VI. *mf*

2. VI. *mf*

1. Vla. *mf*

2. Vla. *mf*

1. Vc. *mf*

2. Vc. *mf*

Kb. *mf*

